

Prof. Dr. Alfred Toth

Semiotik objektpragmatischer Restriktion

1. Bereits in Toth (2015) wurde die Sexusdifferenz, die sich in der Partition von Systemen niederschlagen kann und somit vermöge Bense raumsemiotisch iconisch repräsentiert ist (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) anhand von objektrelationaler Nichtkonvexitätsdifferenzierung kategorisiert. Im folgenden soll eine von der Raumsemiotik primär unabhängige objektrelationale Klassifikation eingeführt werden.

2.1. Objektpragmatische \emptyset -Restriktion

Beispiele sind bzw. waren die franz. vespasiennes, die Vorläufer der heutigen urinoirs (dt. Pissoir ist nicht französisch). Die letzte erhaltene Pariser vespasienne ist nachstehend abgebildet. Solche objektpragmatischen \emptyset -Restriktion fungieren natürlich symbolisch.



Boulevard Arago, Paris

2.2. Objektpragmatische Nicht-Ø-Restriktionen

2.2.1. Iconisch fungieren inessive sexusdifferente Systeme wie die sog. sanisettes, da sie raumsemiotische Nichtübereinstimmungsmerkmale mit ihren Umgebungen bilden.



sanisette, o.g.A., Paris

2.2.2. Inexikalisch fungieren hingegen (excessive) Teilsysteme, da sie ja Separationen innerhalb des gleichen, ihnen übergeordneten Referenzsystems bilden. Das erste Beispiel zeigt eine nicht-koedukative Schule.



Rue Keller, Paris

Das zweite Beispiel zeigt – übrigens mit "sexusneutralem" Zugang – eine für Männer und Frauen getrennte Parfümerie.



Rue Vandrezanne, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Subjektrestriktive Nichtkonvexität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

12.7.2015